

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 59 (1986)

Heft: 12

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Luftraum für die Flieger ein *Kampf um Leben und Tod* erwachsen; denn *Fliegerkampf ist immer Existenzkampf*. Die Flieger waren denn auch der einzige Truppenteil unserer Armee, der im Zweiten Weltkrieg fremdes Pulver gerochen hat. Sie haben es hier zum ersten Mal erlebt, dass sie der *vorderste Schild unserer Abwehr* sind, und dass sie bereit sein müssen, *als erste* den ersten und folgeschweren Kampf um die Erhaltung der Neutralität aufzunehmen.

– Damit hängt *ein zweites* zusammen: In den Fliegerkämpfen vom Vorsommer 1940 hat es sich gezeigt, dass der von unsern Fliegern erwiesene *Mut und ihr hohes fliegerisches Können* vom Angreifer als *symbolhaft für die Abwehrkraft unserer ganzen Armee* betrachtet worden ist. Die Visitenkarte, die unsere Flieger präsentierten: nämlich der Eindruck, den ihr Kampf dem Gegner gemacht hat, wurde zum *generellen Maßstab für die ganze schweizerische Abwehr*. Darin lag ein sehr gewichtiger *Beitrag* der Flieger an die *schweizerische Dissuasionsstrategie*.

Von den *grossen* und im Grunde sehr *einfachen Lehren*, die nicht im Theoriesaal erdacht wurden, sondern sich im *freien Himmel der Luftkämpfe von 1940* erhärtet haben, möchte ich Ihnen die wichtigsten auf Ihre Pilotenlaufbahn mitgeben. Ich denke im besonderen an drei *grosse Leitsätze*:

1. Kampfflieger sein, heisst bereit sein.

Jeder von Ihnen muss *geistig und technisch jederzeit bereit sein*, seine schwere Aufgabe zu erfüllen. Ihr Einsatz kann zu allen Zeiten gefordert werden, ohne dass Sie es vorher gewahr werden. Seien Sie sich bewusst, dass ein *Flieger nie schwach* werden darf, und dass er, so lange er Flieger ist, niemals das Recht hat, in seiner persönlichen Bereitschaft nachzulassen. Bereit sein heisst für die Flieger *zum Kampf bereit sein*. Das

im Frieden Versäumte kann bei einem plötzlichen Einsatz nicht mehr nachgeholt werden. Es zählt nur das, was *sofort*, notfalls innerhalb von Stunden, voll bereit ist.

2. Kampfflieger sein, heisst kämpfen können.

Lassen Sie sich von keiner scheinbar noch so grossen Übermacht beeindrucken und führen Sie jeden *Kampf bis zum Äussersten*, wie es schon im *«alten» Sempach* bildhaft wird. Zeigen Sie ihrem Gegner, dass Sie *nicht nachgeben* und dass es Ihnen mit der Wahrung unserer Freiheit bitter ernst ist.

3. Kampfflieger sein, heisst fliegen können.

Diese Forderung mag Ihnen als banal erscheinen, aber dennoch liegt darin der *höchste Anspruch*, der an Sie gestellt ist. Lernen Sie Ihr Material immer *besser beherrschen* und holen Sie aus Ihren Maschinen alles heraus, was diese zu leisten vermögen. Machen Sie sich mit Ihren anspruchsvollen technischen Mitteln so *eng vertraut*, dass Sie *alle ihre Vorzüge voll ausnützen* können. Seien Sie sich *aber stets bewusst*, dass Menschen und Material ihre *Leistungsgrenzen haben* und dass sich diese *nicht ungestraft überfordern lassen*. Auf die Dauer hat nur das echte und beherrschte Können Anspruch auf Erfolg. Schliesslich *bedenken Sie als Soldaten immer* das Eine: Unserer Armee ist das hohe Ziel gesteckt, dank ihrer Bereitschaft und ihrer Abwehrkraft unserem Land *den Frieden zu erhalten*. Aber der Friede ist *nicht* das letzte und höchste das es zu wahren gilt. *Nie darf der Frieden auf Kosten der Freiheit* erworben werden. Ein *Frieden ohne Freiheit ist kein Frieden*. Wir sind bereit, die *Freiheit* mit unserer *ganzen Kraft – notfalls mit den Waffen zu erkämpfen*.

Auf Ihrem Weg zu diesen *höchsten Zielen* rufe ich Ihnen ein herzliches *Glückauf!* zu. Kurz

In eigener Sache

In den letzten Monaten hatten wir in der Redaktion ein enormes Stoffaufkommen der verschiedensten Fachrichtungen zu bewältigen. Leider ist es uns nicht möglich, alle eingesandten und bearbeiteten Texte sofort zu publizieren. Der vorgegebene monatliche Umfang von 40 Seiten kann aus finanziellen Gründen nur sporadisch überschritten werden. Wir bitten um Nachsicht,

wenn die nach unserer Beurteilung aktuellsten Beiträge vorgezogen werden. Eine thematisch ausgewogene Fachzeitschrift wird mehr beachtet!

Der Aktualität wegen wurde diese Ausgabe auf 56 Seiten erweitert. Trotzdem mussten wir leider Beiträge von Sektionen auf die nächste Nummer zurückstellen.